

gesprochen werden. Es zeigt etwa ein Dutzend Türme vom Typus des Turmes am Hafnersteig. Auch die Ecktürme der Hofburg werden in gleicher Weise bedacht dargestellt.

Meldemanns Rundansicht während der Belagerung von 1529 berücksichtigt nur die Türme der Stadtmauer und die Kirchtürme, stellt aber die bürgerlichen Wohnhäuser nicht dar und belebt die von ihnen eingenommenen Räume mit Kriegsvolk. Jüngere Stadtansichten entstammen bereits der Zeit nach Wiens Wiederaufbau, der die Zerstörungen von 1529 beseitigt und die Umwandlung der Festungswerke mit sich bringt. Die prächtigste, aus der Zeit zwischen der ersten und zweiten Türkenbelagerung erhaltene Ansicht Wiens ist der von Jakob Hoefnagel stammende Stich, ein perspektivischer Plan aus dem Jahre 1609. Hier läßt sich der Turm deutlich erkennen. Nicht mit Sicherheit ist seine Unterscheidung

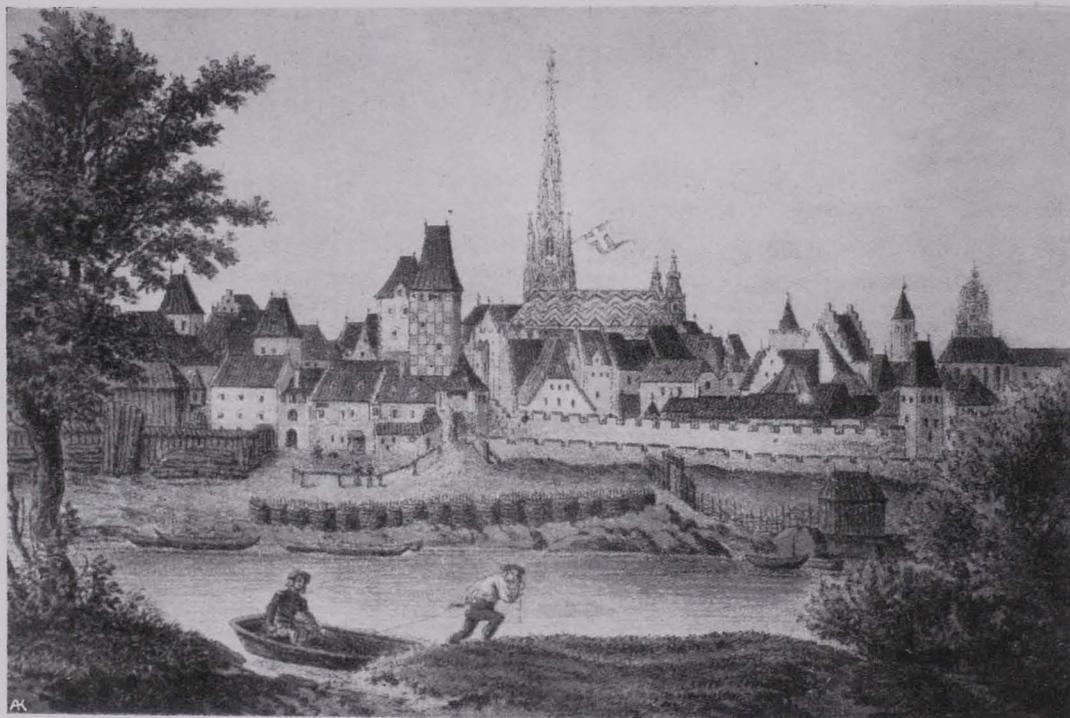


Fig. 4 Ansicht der Stadt Wien von der Donauseite gegen den Roten Turm.
Aus dem Babenberger Stammbaum in Klosterneuburg (1483).

Der Turm mit dem Schachbrettmuster im Vordergrund ist der Rote Turm, der niedrige Turm links davon, welcher gerade über dem im Boote sitzenden Manne erscheint, entspricht nach Lage und Aussehen vollkommen dem heute zwischen Griechengasse und Hafnersteig stehenden Hausturm

dagegen auf der kleineren und auch ungenaueren Ansicht Merians von 1642 vorzunehmen. Wenn der sonst so gewissenhafte Plan Daniel Suttingers vom Jahre 1684 den Turm nicht darstellt, so ist dies wohl darauf zurückzuführen, daß hier überhaupt nur die Türme der Stadtbefestigung zur Verzeichnung kamen. Das XVIII. Jh. hat den Hausturm wohl durch Überbauung der Nachbarhäuser aus dem Stadtbild ganz verschwinden lassen. Zwar steht etwa an der von ihm eingenommenen Stelle auf Daniel Hubers Ansicht von Wien ein Turm mit acht Geschossen, dies dürfte aber nur eine von den vielen Willkürlichkeiten dieser Darstellung sein.

Für die obere Altersgrenze des Turmes fehlen uns sichere Anhaltspunkte. Der städtische Kodex von 1418 verzeichnet zwar namentlich die Stadttürme (Gesch. d. Stadt Wien II, 1, 292), der Hausturm am Hafnersteig wird aber nicht genannt, vielleicht weil er noch nicht bestand.

Zusammenfassend kann man sagen, daß der Turmbau am Hafnersteig ein zumindest in das XV. Jh. zurückreichendes Baudenkmal, anscheinend der letzte Rest der bürgerlichen Stadt des Mittelalters und